

A

Bibel teilen

A 1: Bibel teilen heißt „Sich zu Jesus Setzen" (Schritt 1)

Themen der Impuls Texte

A: Bibel teilen: 7 Schritte / Lebensspiegel

B: Kirchliche Basis-Gemeinschaften

C: Die mitverantwortliche Gemeinde

D: Pastorale Planung und Führungsstil

Woher kommen die Impuls Texte?

Der Inhalt der Impuls Texte wurde am Lumko Institut in Südafrika entwickelt. Dabei trugen die Regensburger Fidei Donum Missionare Fritz Lobinger und Oswald Hirmer die Hauptverantwortung. 1990 hat die Föderation der Asiatischen Bischofskonferenzen (FABC) Oswald Hirmer gebeten, an der Weiterentwicklung der Lumko Programme für Asien mitzuarbeiten. Die Frucht dieser Arbeit sind die AsIPA Texte (Asiatischer Integraler Pastoraler Ansatz). Das Seelsorgeamt Regensburg hat sich bereit erklärt, an der Umarbeitung der AsIPA Texte für deutsche Gemeinden mitzuarbeiten und sie als "Impuls Texte" verfügbar zu machen.

IMPRIMATUR für die englische Originalausgabe:

+ Joseph Ti-Kang, Erzbischof von Taipeh

15. August 1995

COPYRIGHT: AsIPA Desk, FABC (Federation of Asian Bishops Conferences)

Impuls-Text (A 1): Bibel teilen heißt „Sich zu Jesus setzen)

(Schritt 1)

Zur Vorbereitung:

- Bibeln für alle Teilnehmer (oder abgelichtete Texte)
- Karten mit den 7 Schritten des Bibel Teilens für alle.

Einleitung

An einem Sonntag Abend trafen sich einige Nachbarn zu einer gemütlichen Runde in einer ihrer Wohnungen. Sie plauderten über ihre Arbeit, ihre Familien und ihre Mitarbeit in der Pfarrgemeinde. Eine der Frauen bekannte freimütig: "Ich mache so viele Dinge den ganzen Tag. Manchmal fühle ich mich so richtig müde und innerlich leer, auch geistlicher Weise".

Einige ihrer Nachbarn pflichteten ihr schnell zu und man konnte merken, dass es ihnen auch so erging.

Sicher haben wir dieses Gefühl der inneren Leere auch schon erlebt. Aus diesem Grunde stellen wir uns heute die Frage:

Wie können wir unsere täglichen Arbeiten mit einem tieferen Sinn erfüllen? Wie können wir geistlich wachsen inmitten unserer täglichen Pflichten?

A. Wir und die Geschichte von Martha und Maria

1. Martha und Maria

- Wir lesen den Text: Lk 10,38-42
- Wir lesen denselben Text ein zweites Mal aus einer anderen Übersetzung.

Sicherlich, Jesus wollte Martha nicht tadeln für ihre Gastfreundschaft und ihr Bemühen, einen kleinen Imbiss herzurichten. Dennoch aber gab ihr Jesus eine ganz wichtige Botschaft: „Vergiss die Hauptsache nicht!“

2. Wir und Martha

- Kleingruppen von 2/3
- Betrachten Sie das untere Bild.
- Besprechen Sie die Frage.
- Berichten Sie nach 4 Minuten.

Frage:

- In welcher Weise gleichen wir Martha, wenn wir Arbeiten planen oder durchführen sei es - daheim, im Beruf oder in der Kirche? -



Ergänzung:

- Wir können um Jesus "herumlaufen" wie Martha, wenn wir in unseren Fachausschüssen und Versammlungen nur effektiv sein wollen, ohne an geistlicher Formung oder innerem Wachstum interessiert zu sein.
- Wir "laufen um Jesus herum" wie Martha, wenn wir unsere Gottesdienste zwar schön gestalten, aber Jesus in unserer Mitte vergessen, der "angerührt" und erlebt sein will.

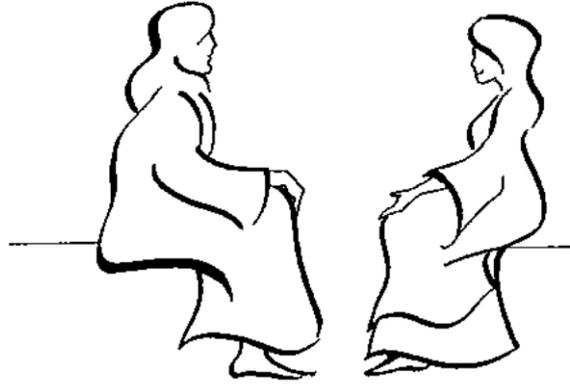
Auch in "Kirchlichen Basisgemeinschaften" und bei Bibeldiskussionen laufen wir Gefahr, nur ÜBER Jesus zu sprechen und auf die lebendige Gegenwart des WORTES zu vergessen, das unter uns wohnen will.

3. Maria und "das eine Notwendige" für unsere Aktionen

Schauen Sie auf Maria, die nahe bei Jesus Platz genommen hat. Besprechen Sie in der Großgruppe:

Frage:

- Auf welche verschiedenen Weisen ist Maria ganz Ohr für Jesus? --



Ergänzung:

Maria ist ganz Ohr mit Leib und Seele:

- Mit ihren Ohren hört sie den Klang der Worte Jesu.
- Mit ihren Augen schaut sie auf den der spricht.
- Mit ihrem Mund nimmt sie jedes Wort in sich auf, das von den Lippen Jesu kommt.
- Mit ihrem Herzen empfängt sie die Liebe des Herrn.
- Mit Leib und Seele ist Maria gegenwärtig und offen für Jesus.
- Die Freundschaft mit Jesus und ihm nahe zu sein waren die Hauptsache für Maria.
- Die Liebe zu Jesus und mit ihm in Verbindung zu bleiben, das war "das eine Notwendige" für Maria von Bethanien.

Auch in unseren Aktivitäten, und nicht nur in der Kirche, ist das "eine Notwendige" Jesus selbst, seine Gegenwart und seine Freundschaft.

Es bleibt die große Frage, was sollen wir tun, um bei Jesus verweilen zu können? Wie können wir ganz Ohr für ihn sein?

Bibelteilen ist einer der Wege, um in der Gegenwart Jesu verweilen zu können wie Maria von Bethanien.

B. Bibel teilen bringt uns in Verbindung mit Jesus selbst

- Teilen Sie die Karte mit den 7 Schritten aus.
- Lesen Sie alle 7 Schritte ohne einen Kommentar dazu.
- Erste Einführung in die Schritte 1-4 des Bibelteilens.

In Schritt 1-

machen wir uns bewusst, dass Jesus gegenwärtig ist, indem wir ihn wie einen Freund einladen, wie Martha und Maria das getan haben.

In Schritt 2-

kommen wir mit Jesus in Berührung durch sein Wort. Der Text der Schrift wird für uns ein konkretes Zeichen seiner Gegenwart. Hinter den vielen Worten der Schrift entdecken wir DAS WORT, das für uns Fleisch geworden ist und unter uns noch immer wohnt.

In Schritt 3-

wählen wir einzelne Worte oder Sinnsprüche aus. Wir wiederholen sie dreimal laut und langsam und halten etwas Stille zwischen den einzelnen Wiederholungen. Das Ganze geschieht in einer Atmosphäre des Gebetes und liebender Nähe des Herrn.

Besonders in diesem Schritt "setzen wir uns zu Jesus" und verbleiben in seiner unmittelbaren Gegenwart. Wenn wir diesen dritten Schritt in Eile tun, zerstören wir die spürbare Nähe des Auferstandenen unter uns.

In Schritt 4-

nehmen wir ein Wort, das uns besonders berührt hat, und verweilen mit ihm in Stille. Wir schauen es von allen Seiten an wie man einen Edelstein betrachtet. Wir bewahren das Wort "im Herzen". Dies hilft uns im liebenden Kontakt mit Jesus zu verweilen wie Maria von Bethanien.

Auf diese Weise strecken wir uns aus nach dem "einen Notwendigen" und liegen mit unseren Prioritäten richtig.

C. Wir üben Schritt 1: Wir laden Jesus ein

- Der Leiter/in liest von der 7 Schritte Karte:

"Wir laden den Herrn ein. Wer möchte Jesus in einem Gebet einladen?"

1. Ein Beispiel, wie wir Jesus in einem Gebet einladen

Möchte jemand, bitte, den folgenden Text andächtig lesen:

"Herr Jesus, du hast dem Zachäus ein großes Verlangen ins Herz gelegt, um dich zu sehen. Du hast ihm dieses Verlangen gestillt, indem du dich selbst bei ihm eingeladen hast. Zachäus hat dich freudig willkommen geheißen. Herr, auch wir laden dich herzlich ein. Wir brauchen dich. Komm und setze dich zu uns. Amen."

(Ein freies Gebet aus einer Bibelteilen Gruppe in Eritrea, Nordafrika)

Besprechen Sie in der Großgruppe:

Frage:

- Warum schlagen wir vor, eine Begebenheit aus der Heiligen Schrift zu benützen, wenn wir im ersten Schritt Jesus in einem Gebet einladen? -
 - Was sagt uns das untere Bild über den ersten Schritt des Bibel-Teilens? -



Ergänzung:

- Wir haben die Geschichte des Zachäus benützt. Dies gab unserem Gebet eine tiefere Bedeutung.
- Unser Gebet wird kräftiger wenn wir nicht nur unsere eigenen Worte benützen.
- Wir werden daran erinnert, dass Jesus eingeladen werden möchte.
- Wir erleben Jesus als eine lebendige Person, mit der man reden kann.
- Aus diesem Grund empfehlen wir für unser Gebet in Schritt 1, an eine Begebenheit aus der Schrift anzuknüpfen, in der Jesus von irgend jemand eingeladen worden ist.
- Wir wollen Jesus herzlich einladen, wie ein Freund den anderen Freund einlädt.
- Wir können Jesus in einem Gebet einladen, weil wir daran glauben, dass Jesus der Auferstandene ist.

2. Kleingruppen von 2/3 entwerfen ein Gebet für Schritt 1 (10 Minuten)

- Jede Kleingruppe liest einen der folgenden Kurztexte.
- Jede Kleingruppe verfasst schriftlich ein Einladungsgebet für Schritt 1 und verwendet dafür den betreffenden Text.

- (1) Lukas 24,28-31 (Die Emmaus Jünger laden Jesus ein)
- (2) Lukas 10,38-39 (Jesus wird von Martha eingeladen)
- (3) Johannes 2,1-2 (Jesus wird zur Hochzeit geladen)
- (4) Markus 5,21-24 (Jairus lädt Jesus ein, seine Tochter zu heilen)
- (5) Matthäus 18,19-20 (Wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind...)
- (6) Offenbarung 3,20 (Ich stehe an der Tür und klopfe)

3. Schlussgebet

Jemand aus **jeder** Kleingruppe lädt Jesus mit dem Gebet ein, auch wenn derselbe biblische Text von mehreren Gruppen zur Vorbereitung verwendet worden ist.

Es soll eine Atmosphäre des Gebetes entstehen, die wir nicht durch kommentierende Zwischenbemerkungen zerstören wollen.

Wir schließen mit einem Lied oder Gebet, das alle kennen.

Ziel der Impuls Texte

Die "Impuls Texte" wollen:

1. Mitverantwortung in einer Gemeinde wecken und begründen. (Impuls Texte C,1-6)
2. Durch Bibelteilen die Nähe Jesu in kleinen Gruppen erfahrbar machen. (Impuls Texte A,1-7)
3. Die Entwicklung von "Zellen" ermöglichen, die Papst Johannes Paul II "Kirchliche Basisgemeinschaften" nennt. (RM,S 1). (Impuls Texte B,1-3)

Für wen sind die Impuls Texte?

Aufgeschlossene Laien in der Pfarrgemeinde sollen durch "Impuls Seminare" zur Mitverantwortung angeregt werden. Impuls Texte helfen vor allem engagierten Führungskräften,

- ihre Mitarbeit in der Pfarrei durch eine vertiefte Vision von Kirche zu motivieren; ihre Aktivitäten von der Christus-Mitte her zu planen und durchzuführen;
- ihre innere Überzeugung und Mitverantwortung am Leben der Kirche zu stärken.

Wer kann Impuls Texte benutzen?

Die Impuls Texte sind so abgefasst, dass für die Leiter keine besonderen theologischen oder pädagogischen Kenntnisse erforderlich sind.

Die Leiter sollen allerdings vorher selber ein Impuls Seminar als Teilnehmer mitgemacht haben, um die innere Dynamik und die Methode der Texte zu erleben.

Grundvoraussetzung für den Gebrauch von Impuls Texten ist es, den "Glaubensinstinkt" (sensus fidei) der Gläubigen zu respektieren und sie als Geistträger ernst zu nehmen.

Die Beiträge der Teilnehmer gehören zum "Inhalt" der Impuls Texte und Impuls Seminare.

Die im Text vermerkten "Ergänzungen" und "Zusammenfassungen" helfen den Leitern, Diskussionen abzurunden.